

Deutsch

Name/Vorname: Nr.

Z. Zt. besuchte Schule

Bearbeitungshinweise

- Dauer: 120 Minuten.
- **Achtung:** Wählen Sie nur eines von den drei Aufsatzthemen aus.
- Die Reinschrift verfassen Sie *nicht* mit einem radierbaren Stift.
- Verwenden Sie für die Reinschrift das beigelegte Papier.
- Name auf der Reinschrift nicht vergessen.

Für alle Texte gelten die folgenden **Beurteilungskriterien:**

- inhaltliche Korrektheit, Themenbezug, inhaltliche Differenzierung und gedankliche Tiefe
- Logik und Stichhaltigkeit der Argumentation
- gedankliche Kohärenz
- sinnvoller Aufbau, klare Gliederung
- sprachlicher Ausdruck, Stil (Wortwahl, Satzbau etc.)
- Sprachrichtigkeit (Grammatik, Orthographie, Interpunktion)

Thema 1: Mensch und Natur – Freie Erörterung

„Der Mensch muss sich in die Natur schicken¹ lernen, aber er will,
dass sie sich in ihn schicken soll.“

Immanuel Kant (1724–1804), Philosoph der Aufklärung

Aufgabenstellung

- In Ihrem Text setzen Sie sich erörternd mit obenstehendem Zitat auseinander.
- Ihr Text ist in drei aufeinander abgestimmte Teile gegliedert: Einleitung, Hauptteil, Schluss.
 - In der Einleitung führen Sie die Lesenden Ihres Textes an die Thematik und an das Zitat heran.
 - Im Hauptteil klären Sie zunächst, wie Sie das Zitat verstehen und welche Relevanz Sie ihm für unsere heutige Zeit zuschreiben.
 - Nehmen Sie dann begründet Stellung zu der Aussage des Zitats. Achten Sie darauf, dass Ihre Argumentation einen schlüssigen Aufbau hat, dass sie stichhaltig ist und dass Sie Ihre Behauptungen nachvollziehbar begründen und belegen (z.B. mit Beispielen).
 - Im Schluss ziehen Sie ein Fazit aus dem Erörterten.
- Formulieren Sie einen zu Ihrem Text passenden, prägnanten Titel.

¹ Worterklärung: «sich schicken» (veraltet): eine unangenehme Lage, an der nichts zu ändern ist, geduldig ertragen; sich fügen

Thema 2: Gendergerechte Sprache – Freie Erörterung

Aufgabenstellung

Am 9. Januar 2021 war in einem Artikel der Tageszeitung *Der Bund* zu lesen: «Sprache ist nicht gerecht. Zumindest was die Geschlechter betrifft. Jahrhundertlang stand die männliche Form für alle, also auch für Frauen. Man sagte ‘Steuerzahler’, ‘Mieter’ oder ‘Diebe’ – und es war klar, dass da auch Frauen darunter sein könnten. [...] Nun aber will das wichtigste Wörterbuch der deutschen Sprache Tatsachen schaffen: Der Duden hat in seiner Onlineversion das generische Maskulinum abgeschafft. Bisher stand zum Beispiel beim Begriff ‘Mieter’: ‘jmd., der etwas gemietet hat’. Das konnte also ein Mann oder eine Frau sein. Neu heisst es: ‘männliche Person, die etwas gemietet hat’.»

- In Ihrem Text setzen Sie sich erörternd mit obenstehender Problematik auseinander.
- Ihr Text ist in drei aufeinander abgestimmte Teile gegliedert: Einleitung, Hauptteil, Schluss.
 - In der Einleitung führen Sie die Lesenden an die Thematik und an Ihren Text heran.
 - Im Hauptteil klären Sie, welche Relevanz Sie gendergerechter Sprache in unserer heutigen Zeit zuschreiben. Nehmen Sie dann begründet Stellung zur Problematik. Achten Sie darauf, dass Ihre Argumentation einen schlüssigen Aufbau hat, dass sie stichhaltig ist und dass Sie Ihre Behauptungen nachvollziehbar begründen und belegen (z.B. mit Beispielen).
 - Im Schluss ziehen Sie ein Fazit aus dem Erörterten.
- Formulieren Sie einen zu Ihrem Text passenden, prägnanten Titel.

Thema 3 – Interpretation eines kurzen Erzähltextes

Aufgabenstellung

Interpretieren Sie den kurzen Erzähltext «Der weise König» von Khalil Gibran.

- Ihr Text ist in drei aufeinander abgestimmte Teile gegliedert: Einleitung, Hauptteil, Schluss.
 - In Ihrer Einleitung führen Sie kurz in den Erzähltext von Khalil Gibran und in Ihren Text ein.
 - In Ihrem Hauptteil stellen Sie ein gründliches Textverständnis des Erzähltextes her. Nehmen Sie bei der Darlegung des Textverständnisses mit Kurzzitaten und Paraphrasen explizit Bezug auf die Textvorlage. Danach formulieren Sie präzise, welche Erkenntnis oder Lehre Sie dem Text entnehmen, und beziehen dann Stellung zu der Frage, ob der Text heute noch aktuell und relevant ist.
 - Schliessen Sie Ihren Text mit einem passenden Schluss ab.
- Stellen Sie sich als Lesepublikum Ihrer Erörterung Ihre Kolleginnen und Kollegen vor, welche die Textvorlage nicht kennen.
- Formulieren Sie einen zu Ihrem Text passenden, prägnanten Titel.

Khalil Gibran: „Der weise König“

Einst herrschte in der fernen Stadt Wirani ein König, der war mächtig und weise. Er war gefürchtet ob seiner Macht und wurde wegen seiner Weisheit geliebt.

Im Herzen der Stadt gab es einen Brunnen mit kühlem, kristallklarem Wasser. Alle Bewohner tranken daraus, auch der König und seine Hofleute, denn es gab keinen anderen Brunnen. Eines Nachts, als alle schliefen, kam eine Hexe in die Stadt und goss sieben Tropfen einer fremden Flüssigkeit in den Brunnen und sprach: „Wer von Stund an dieses Wasser trinkt, soll verrückt werden.“

Am nächsten Morgen tranken alle Leute, mit Ausnahme des Königs und seines Kanzlers, aus dem Brunnen und wurden verrückt, wie die Hexe vorausgesagt hatte.

Den ganzen Tag flüsterten die Leute in den Gassen und auf dem Marktplatz: „Der König ist verrückt. Der König und sein Kanzler haben den Verstand verloren. Wir können doch nicht von einem verrückten König regiert werden. Wir müssen ihn stürzen!“

Am Abend liess der König am Brunnen einen goldenen Becher füllen. Und als man ihm den Becher brachte, trank er daraus in grossen Zügen und gab auch seinem Kanzler davon zu trinken.

Da feierte die ferne Stadt Wirani ein grosses Freudenfest, denn der König und sein Kanzler hatten ihren Verstand wiedergefunden.